

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

## Ehrenbanner des ZK der SED für hohe Leistungen der Technischen Hochschule im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitag

Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, übergab Ehrenbanner



Vor der Festveranstaltung hatte der Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Erwin Elster, der Sektion Maschinen-Bauelemente für hervorragende Leistungen in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED eine Ehrenurkunde der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED übergeben. Er sprach den Sektionsangehörigen Dank aus und wünschte weiterhin große Erfolge bei der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED.



Blick auf die Ehrengäste der Festveranstaltung anlässlich der Übergabe des Ehrenbanners. 4. v. r.: Genosse Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, 6. v. r.: Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, 3. v. r.: Genosse Doz. Dr. Karl-Heinz Goiczky, Sektionsleiter der Abt. Wissenschaften des ZK der SED, 2. v. r.: Genosse Dr. Heinz Ermlich, stellv. Vors. des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft.

In Anerkennung hervorragender Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurde die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt mit einem Ehrenbanner des Zentralkomitees der SED ausgezeichnet. Dieses Ehrenbanner übergab das Mitglied des ZK der SED, der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme, auf einer Festveranstaltung am 9. April 1986.

Herzlich begrüßten die Teilnehmer der Veranstaltung weiterhin eine Delegation der Bezirksleitung und der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED mit den Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, an der Spitze, den Sektionsleiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Genossen Doz. Dr. Karl-Heinz Goiczky, sowie eine Delegation des FDGB unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Genossen Dr. Heinz Ermlich.

In seiner Begrüßungsansprache auf der Festveranstaltung zur Übergabe des Ehrenbanners führte der Rektor unserer Hochschule, Manfred Krauß, aus, daß wie überall in unserer Republik auch bei uns die vergangenen Monate von einer angestrengten Arbeit gekennzeichnet waren, mit neuen Leistungen in Ausbildung und Forschung gemeinsam mit den Praxispartnern einen wür-

zeugten von der Bereitschaft der Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten, ihren politischen Positionen mit konkreten Taten Ausdruck zu verleihen.

Die Ergebnisse unserer Parteitageverpflichtungen zeigen, daß Wort gehalten worden ist, und wir mit der Realisierung dieser Vorhaben wichtige Aufgaben zusätzlich oder vorfristig erfüllen konnten. Damit vollstän-

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, würdigte die Leistungen der Technischen Hochschule und betonte, daß sich die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt auf eine gute Bilanz und damit auf gute Ausgangspositionen stützen könne. Auf einer Reihe von Gebieten gehe sie einer, leiste bei-

der Aufgaben. Sie sei das Ergebnis des massenpolitischen Wirkens der gesellschaftlichen Organisationen, vor allem der Gewerkschaft und der FDJ, die im sozialistischen Wettbewerb und im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ Initiative, Tatkraft und persönliche Verantwortung jedes Hochschulangehörigen herausforderten.

Der Minister dankte allen, die durch ihre Arbeit zum Gelingen der Technischen Hochschule und zu ihrer erfolgreichen Entwicklung gerade vor dem XI. Parteitag beigetragen haben, und beglückwünschte sie zu der hohen Auszeichnung. Er setz berechtigter Optimismus, davon auszugehen, daß das Kollektiv der TH weiter mit in der ersten Reihe stehen wird, wenn es gilt, die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED mit Leben zu erfüllen. Dafür wünsche der Minister den Hochschulangehörigen nie versiegende Schaffenskraft, Zuversicht und Ausdauer, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Abschließend dankte der Rektor im Namen der Zentralen Parteileitung, der Zentralen Gewerkschaftsleitung, der FDJ-Kreisleitung und aller Angehörigen unserer Hochschule sehr herzlich für die hohe Würdigung, die unsere Arbeit mit der Verleihung des Ehrenbanners gefunden hat. Es sei dies auch der geeignete Moment, den Blick nach vorn zu richten und das Errichtete anzusehen als eine solide Ausgangsbasis für einen noch wirksameren Beitrag zur Fortsetzung des bewährten Kurses unserer Partei.

Der Rektor gab einen Ausblick auf einige neue Vorhaben und Aufgaben und versprach namens der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Technischen Hochschule der Partei der Arbeiterklasse, daß wir all unsere Kraft einsetzen werden, um mit großem Engagement und in hoher Qualität die Aufgaben, die uns der XI. Parteitag der SED stellen wird, in Ehren zu erfüllen.

## Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED

Vertrauensleuteversammlung beschloß weitergehende Ziele im sozialistischen Wettbewerb

Am 13. April 1986 beschlossen die Vertrauensleute unserer Hochschule auf einer Vollversammlung, an der auch die Prorektoren, Sektions- und Fachdirektoren sowie die Sekretäre der SED-Grund- und -Abteilungsorganisationen teilnahmen, neue Ziele zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes. Damit antworteten sie auf die Rede Erich Honeckers auf dem XI. Parteitag und unterstützen so die Weiterführung der Hauptaufgabe.

Herzlich begrüßten die Teilnehmer der Veranstaltung Genossen Prof. Garscha, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Dr. Ermlich, stellvertretender Vorsitzender des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, und Genossen Rölke, Sekretär des Bezirksvorstandes Karl-Marx-Stadt des FDGB. Den Beschlüßentwurf zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes begründete der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Brendel. In der Diskussion legten sechs Kollegen ihre Erfahrungen bei der Verwirklichung der Parteitageverpflichtungen dar und berichteten von der Übernahme neuer, anspruchsvoller Aufgaben. Das Schlußwort hielt Dr. Ermlich. Einmütig billigten die Vertrauensleute den vorliegenden Beschlüßentwurf. Der Beschlüß der Vertrauensleuteversammlung hat folgenden Wortlaut:

Am Vorabend des XI. Parteitages der SED konnten unsere Wissenschaftler, FDJ-Studenten, Arbeiter und Angestellten eine erfolgreiche Bilanz ziehen. Wir haben Wort gehalten. Im sozialistischen Wettbewerb und im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ wurden alle Parteitageobjekte termingerecht und in hoher Qualität verwirklicht und die Planaufgaben 1986 anteilmäßig in allen Positionen erfüllt. Unsere Leistungen in Lehre, Studium und Forschung waren und sind unser Beitrag im Kampf für die Stärkung des Sozialismus und für die Sicherung des Friedens. Das ist Ehrensache. Damit haben wir auch bei uns die Voraussetzungen geschaffen, um das Jahr des XI. Parteitages zum erfolgreichsten Jahr in der 150-jährigen Entwicklung der Ingenieur- und Technikausbildung in Chemnitz/Karl-

unsere uneingeschränkte Zustimmung zur Politik der Partei. Inspiriert von den im Bericht enthaltenen prinzipiellen Aufgaben zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und zur Sicherung des Friedens, konzentrieren wir unter der Wettbewerbslo-

– alle uns übertragenen Aufgaben des RGW-Komplexprogrammes gewissenhaft zu erfüllen und die Zusammenarbeit mit unseren sowjetischen Partnerinstitutionen zu vertiefen;  
– bei der weiteren Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED durch den Abschluß und die konsequente Verwirklichung von Koordinierungs- und Leistungsverträgen mit unseren Praxispartnern die schnelle Überführung von Forschungsergebnissen mit hohen ökonomischen Effekten zu erreichen und damit einen wirksamen Beitrag zum Leistungswachstum der Volkswirtschaft zu leisten;  
– die Qualität und das Tempo bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu erhöhen;  
– die Planaufgaben beim Export und im wissenschaftlichen Gerätebau zu überbieten;

– sparsam mit allen Mitteln und Fonds umzugehen sowie alle geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zu erfüllen.  
Wir, die Wissenschaftler, FDJ-Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, stellen uns im sozialistischen Wettbewerb das Ziel:  
– alle Aufgaben, die uns der XI. Parteitag der SED stellt, gewissenhaft und in hoher Qualität zu verwirklichen;  
– die Planaufgaben des Jahres 1986 allezeit zu erfüllen und gezielt zu überbieten.

quenter auf die Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung und die Jahrtausendwende zu orientieren;  
– die mit den Koordinierungsverträgen gegebenen Möglichkeiten besser zu nutzen, um die Verbindung von Wissenschaft und Produktion und die Einheit von Lehre und Forschung zu vertiefen, die Wirksamkeit der Praktika weiter zu erhöhen sowie einen effektiven Absolventeneinsatz zu sichern;  
– auf der Grundlage der Hauptrichtung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der neuen Erfordernisse der ökonomischen Strategie und der Anforderungen der umfassenden Intensivierung der Volkswirtschaft sowie unserer Wissenschaftskonzeption kontinuierlich die Ausbildungsinhalte zu modernisieren und dabei die besondere Rolle der Schlüsseltechnologien sowie die absehbaren Tendenzen für Wissenschaft, Technik, Produktion und Ökonomie zu beachten.

Unser wichtigstes Vorhaben bei der weiteren Ausgestaltung von Erziehung und Ausbildung ist die schrittweise Umgestaltung der Ausbildung der Ingenieure und Ökonomen. Mit diesen tiefgreifenden Veränderungen entsprechen wir objektiven bildungspolitischen Erfordernissen und tragen entscheidend zur grundsätzlichen Erhöhung des Niveaus der Ausbildung bei.  
Wir verpflichten uns,  
– das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium noch wirksamer mit den Fachdisziplinen zu verbinden und die gemeinsame erzieherische Verantwortung aller Hochschullehrer in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit der FDJ weiter zu erhöhen;  
– die Lehrinhalte und ihre methodische Bewältigung noch konse-

quenter auf die Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung und die Jahrtausendwende zu orientieren;  
– die mit den Koordinierungsverträgen gegebenen Möglichkeiten besser zu nutzen, um die Verbindung von Wissenschaft und Produktion und die Einheit von Lehre und Forschung zu vertiefen, die Wirksamkeit der Praktika weiter zu erhöhen sowie einen effektiven Absolventeneinsatz zu sichern;  
– auf der Grundlage der Hauptrichtung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der neuen Erfordernisse der ökonomischen Strategie und der Anforderungen der umfassenden Intensivierung der Volkswirtschaft sowie unserer Wissenschaftskonzeption kontinuierlich die Ausbildungsinhalte zu modernisieren und dabei die besondere Rolle der Schlüsseltechnologien sowie die absehbaren Tendenzen für Wissenschaft, Technik, Produktion und Ökonomie zu beachten.

Wir verpflichten uns,  
– die aus der neugestalteten Ausbildung der Fachrichtung Angewandte Mechanik gesammelten Erfahrungen für die weitere Gestaltung der Ausbildung im Maschinen- und Elektroingenieurwesen zu verallgemeinern;  
(Fortsetzung auf Seite 4)

● In beeindruckender Weise hat der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, im Bericht des ZK der SED an den XI. Parteitag aufgezeigt, welche Fortschritte in unserem Land unter Führung der Partei der Arbeiterklasse erreicht wurden.

In kluger Umsetzung der dem neuen, höheren Schrittmäß entsprechenden künftigen Anforderungen gilt es, jetzt noch stärker jeden Mitarbeiter und Studenten für die Wissenschaft zu begeistern, damit sich in harter Auseinandersetzung mit dem Weltstand Erfolge bei der Bereitstellung qualifizierter Kader und wertvoller Forschungsergebnisse mit hoher Praxiswirksamkeit entwickeln können.

● Die besondere Rolle, die die neue Stufe der organischen Verbindung von Wissenschaft und Produktion und die Meisterung der Schlüsseltechnologien für die Stärkung unseres Staates und die Sicherung des Friedens spielt, wurde sehr deutlich im Verlauf der Beratungen des Parteitages herausgearbeitet. Sie berührt auch unmittelbar unsere eigenen Arbeitsaufgaben.

● Im Bericht des ZK der SED an den XI. Parteitag wurde betont, daß die geistigen Potenzen unserer Menschen eine wichtige Voraussetzung für das weitere erfolgreiche Vorkommen unserer Republik sind. Daher sehen wir als Studenten unsere Aufgabe in der bestmöglichen Erfüllung unseres Klassenauftrages Studium.

● Die angekündigte Entwicklung unserer TH zu einer Technischen Universität auferlegt uns erst recht eine ehrenvolle Verpflichtung zu noch ergebnisreicherer Arbeit.

Parteigruppe Betriebsprojektorierung/Produktionsprozeßsteuerung